

Kulturlandschaft Streuobstwiesen Eigentümergefragung



Auswertung der Fragebogen zu Streuobstwiesen in Ostfildern

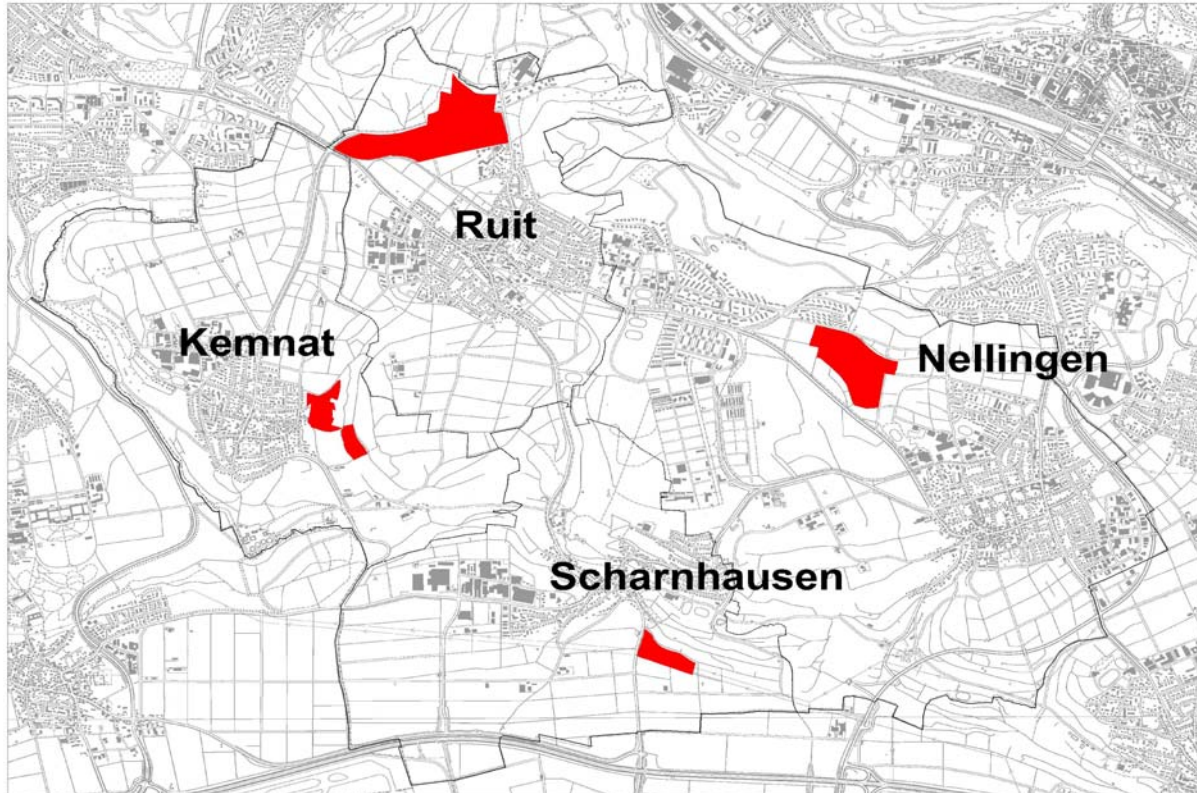
A. Betrachtung der gegenwärtigen Situation der Streuobstwiesen

1. Name, Flurstücksnummer, Gemarkung

<u>Gemarkung Ruit</u>	Angeschriebene Eigentümer:	247	
	Rückantworten:	68	27,50%
<u>Gemarkung Nellingen</u>	Angeschriebene Eigentümer:	102	
	Rückantworten:	45	44,11%
<u>Gemarkung Kemnat</u>	Angeschriebene Eigentümer:	92	
	Rückantworten:	21	22,80%
<u>Gemarkung Scharnhäusen</u>	Angeschriebene Eigentümer:	43	
	Rückantworten:	16	37,20%
<u>Ostfildern gesamt</u>	Angeschriebene Eigentümer:	484	
	Rückantworten:	150	30,90%

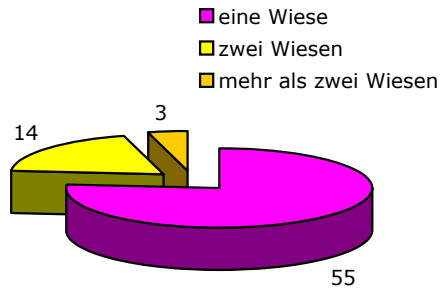
Die im Internet beantworteten Fragebögen sind in der Auswertung berücksichtigt.

Eigentümergefragung Streuobst 2008 - Untersuchungsbereich

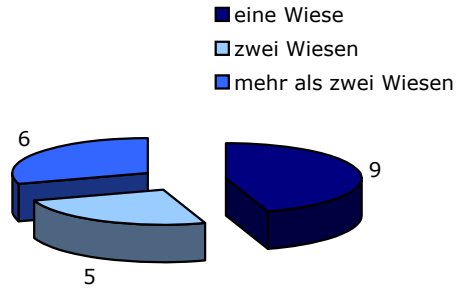


2. Wie viele Streuobstwiesengrundstücke bewirtschaften Sie?
(Anzahl und Gesamtfläche in Ar)

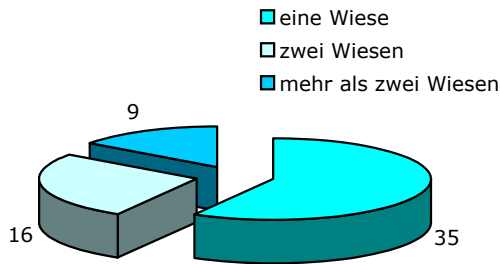
Ruit



Kemnat



Nellingen

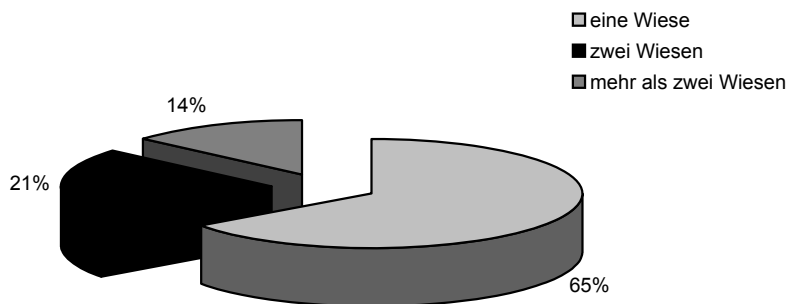


Scharnhäusen



Fehlende: keine Angabe
Angaben in absoluten Zahlen

Ostfildern gesamt (Stand 17.12.2008)

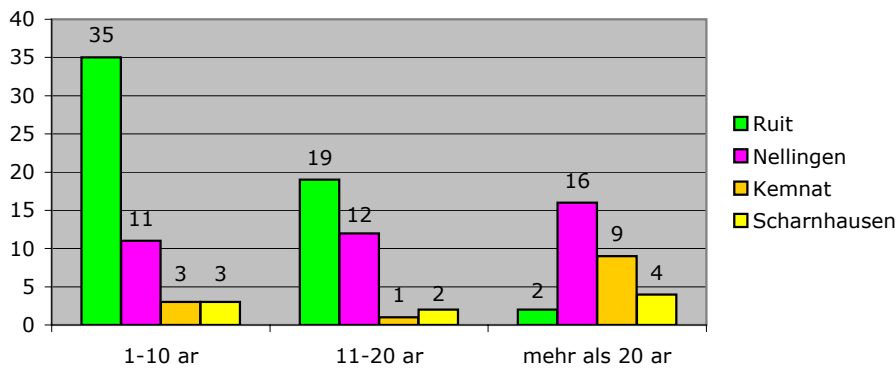


Angaben in Prozent

Fazit:

- mehr als zwei Drittel der Eigentümer bewirtschaften ein Flurstück
- nur 14% der Eigentümer bewirtschaften mehr als zwei Flurstücke
- Unterstützung der "kleinen" Eigentümer notwendig

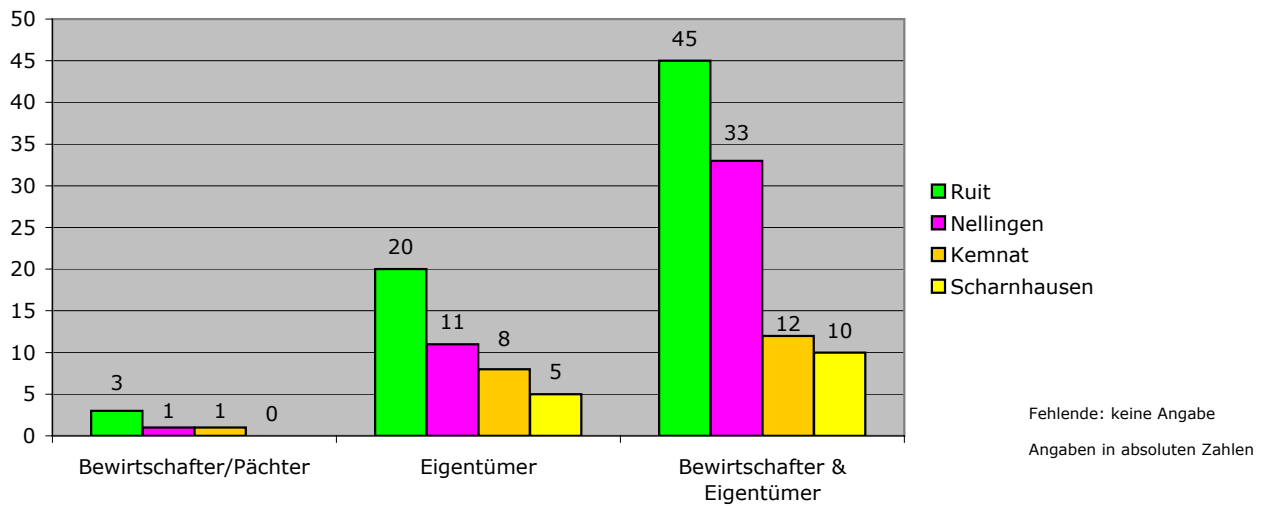
Größe der Flurstücke



Fazit:

- etwa die Hälfte der Flurstücke sind kleiner als 10 ar

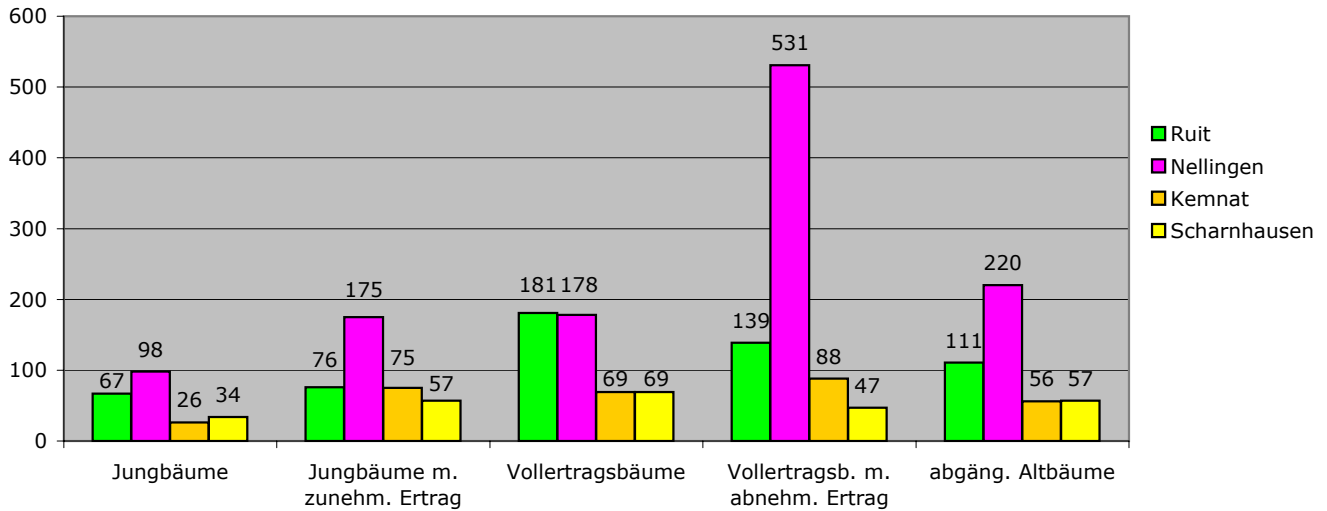
3. Sind Sie Bewirtschafter oder Pächter/Eigentümer/Bewirtschafter & Eigentümer der Streuobstwiesen?



Fazit:

- etwa ein Drittel der Streuobstwiesenbesitzer bewirtschaftet nicht mehr selbst, diese sind eher dazu bereit ihr Grundstück zu verkaufen

4. Wie schätzen Sie den Zustand Ihres Baubestandes ein?

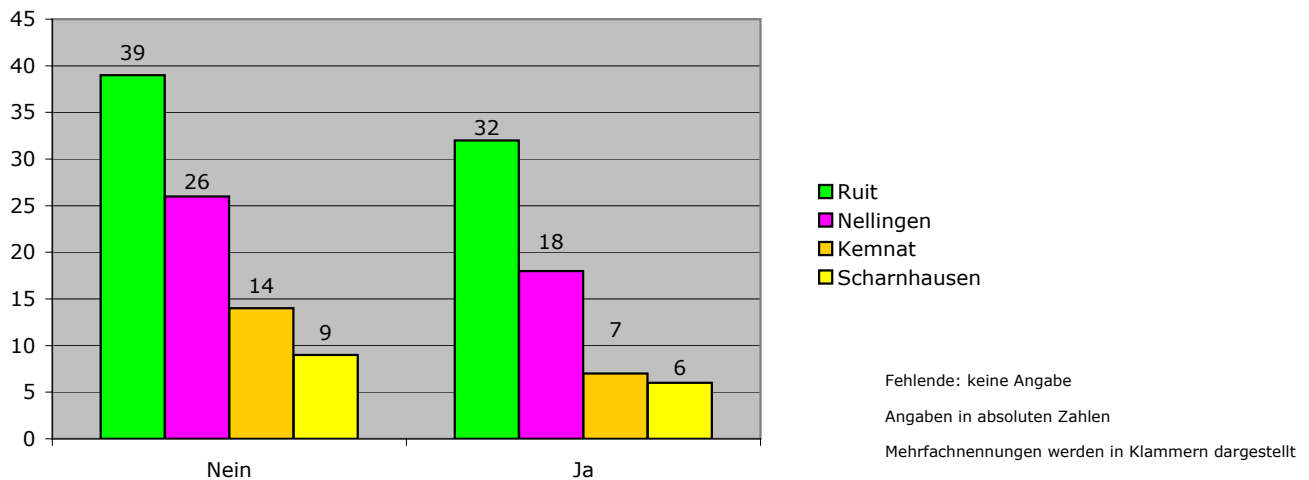


Angaben in absoluten Zahlen

Fazit:

- Der Bestand ist überaltert und es wird zu wenig nachgepflanzt.
 - Für Nellingen wurden auffallend viele Bäume mit abnehmendem Ertrag angegeben.

5. Gab es in den letzten 5 Jahren Nachpflanzungen?



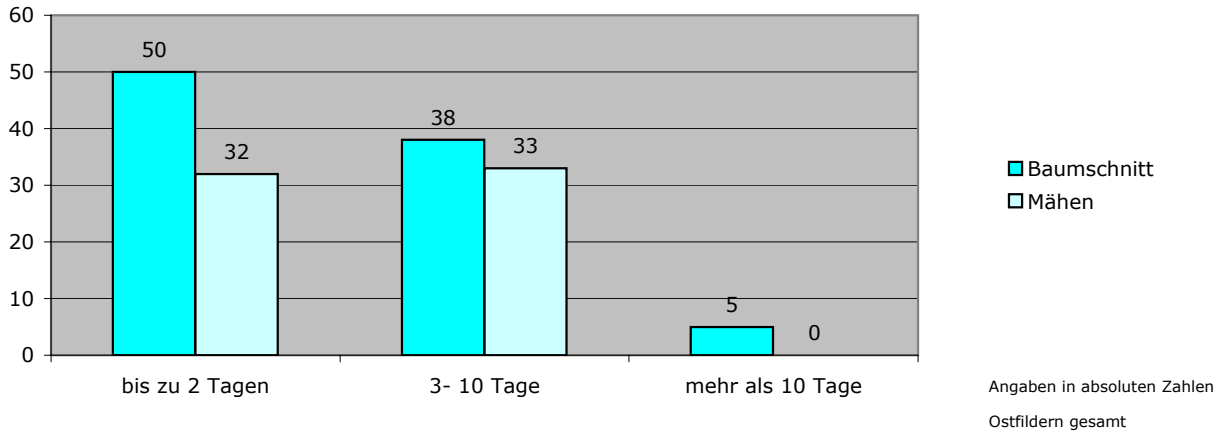
Angegebene Gründe, warum keine Nachpflanzungen vorgenommen wurden:

- Altersgründe (5), zu viel Arbeit, zu wenig Zeit (2), Nachnutzung nicht gesichert
- kein Bedarf, Obstertrag ist ausreichend (3)
- zu kleines Flurstück (4), zu unwirtschaftlich (2), wohnen zu weit entfernt (2)
- Neupflanzungen wurden mutwillig zerstört, Obst wird geklaut, Bestand wurde bereits erneuert

Fazit:

- Etwa 40% der Eigentümer geben an, in den letzten 5 Jahren keine Bäume nachgepflanzt zu haben.

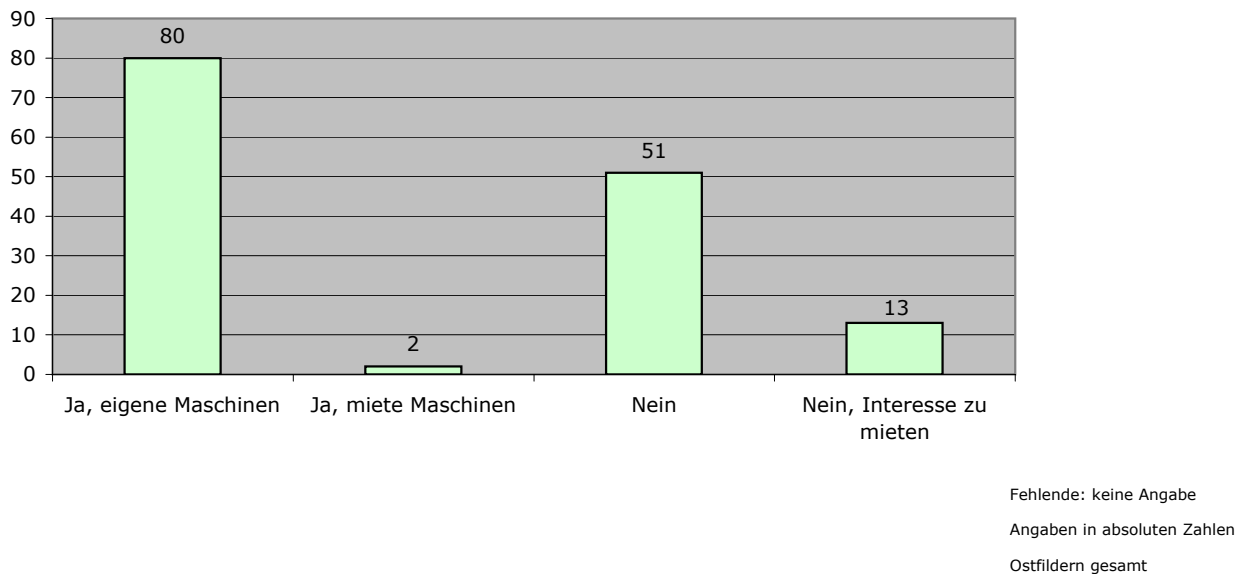
6. Wurden in den letzten Jahren Pflegemaßnahmen (Wiese und Bäume) durchgeführt? Welche Pflegemaßnahmen für den Baumbestand sind notwendig? Mit welchem Zeitaufwand werden diese pro Saison durchgeführt?



Fazit:

- Das Schneiden nimmt die meiste Zeit in Anspruch, hier ist die Unterstützung der Eigentümer sinnvoll.

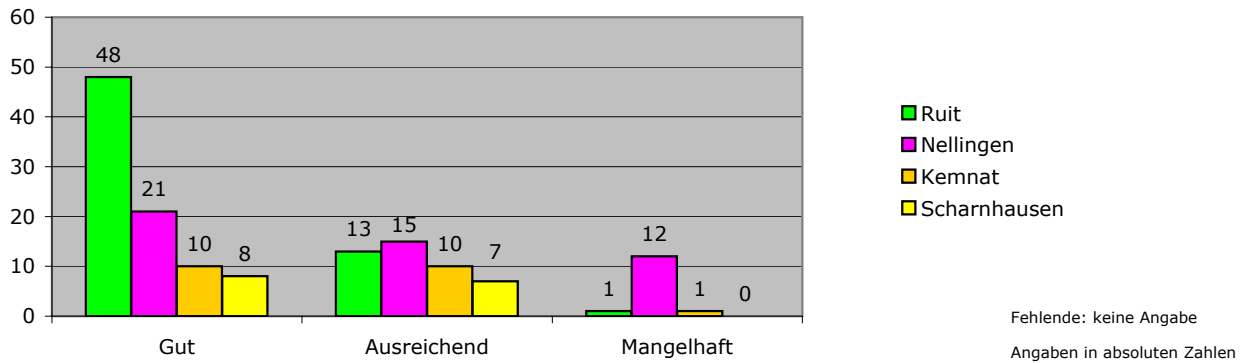
7. Setzen Sie Maschinen zur Bewirtschaftung der Streuobstwiesen ein?



Fazit:

- Es besteht ein relativ geringes Interesse (nur ca. 8%) Maschinen zu leihen, die Notwendigkeit zur Einrichtung eines Maschinenparks ist derzeit nicht vorrangig.

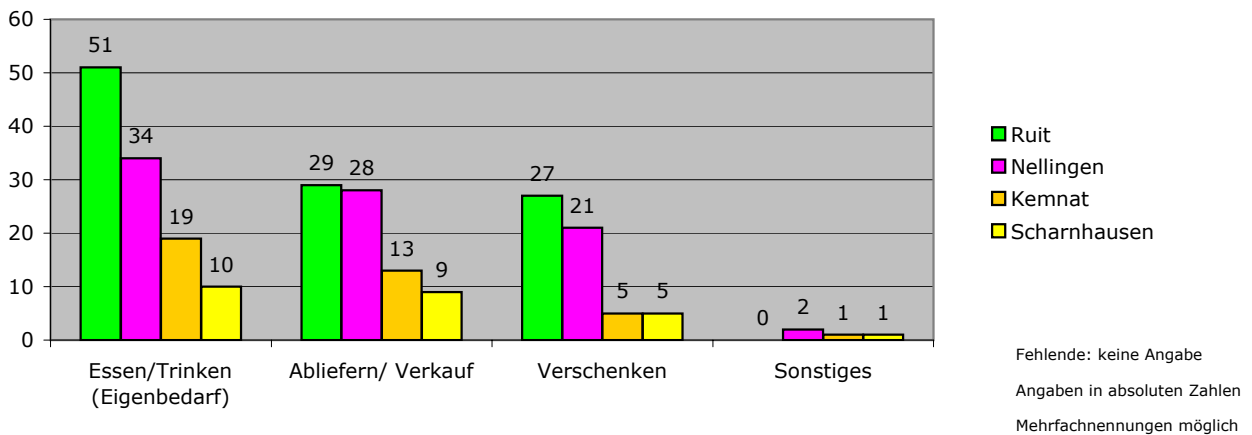
8. Wie ist der Zufahrtsweg zu Ihren Streuobstwiesen?



Fazit:

- Der Großteil der Eigentümer findet die Zufahrtswege zufrieden stellend oder zumindest ausreichend, in Nellingen ist eine teilweise Überprüfung sinnvoll.

9. Wie findet das Streuobst Verwendung?



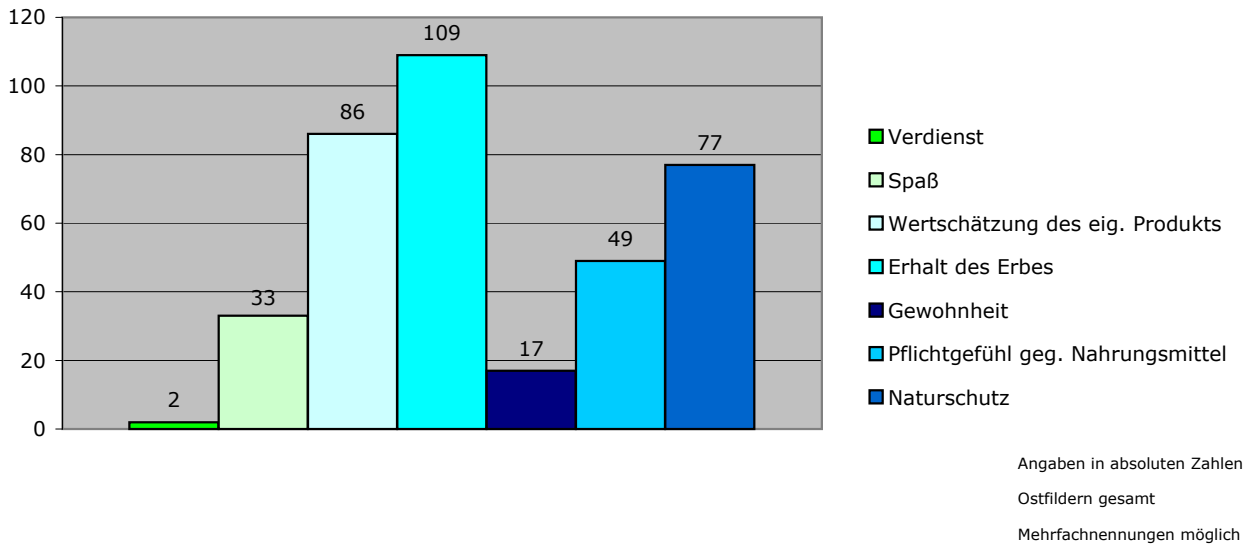
Unter Sonstiges wurde genannt:

- liegen lassen,
- Brennen / Saftgewinnung
- Most

Fazit:

- Viele Eigentümer verschenken das Obst. Diese könnten gezielt auf den Ostfilderner Apfelsaft hingewiesen werden, um sie zu animieren ihr Obst für die Saffherstellung bei den Abgabestellen abzuliefern.

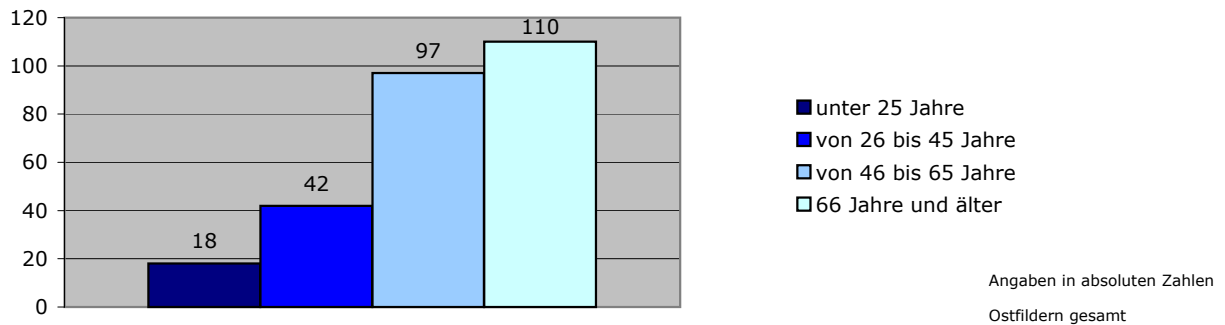
10. Was ist Ihre Motivation für den Streuobstanbau?



Fazit:

- Der Erhalt des Erbes sowie die Wertschätzung des eigenen Produktes sind die am häufigsten genannten Punkte (ca. 52%). Hier wird die Verkaufsbereitschaft vermutlich relativ gering sein.

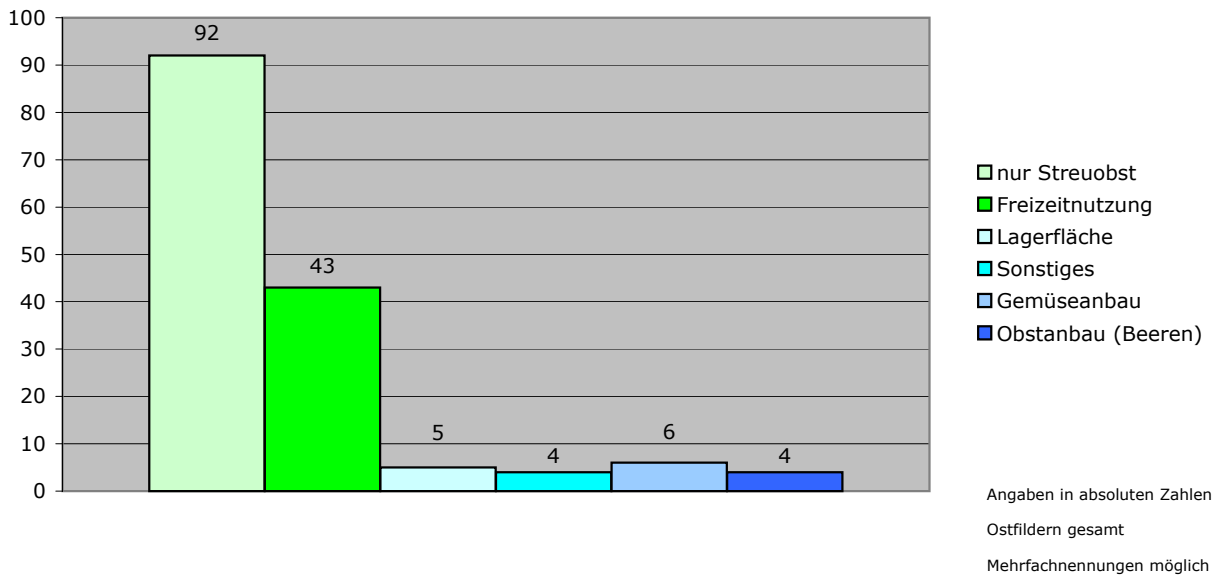
11. Anzahl und Alter der Bewirtschafter



Fazit:

- Über 40% der Bewirtschafter sind 66 Jahre und älter. Veränderungen in den Besitzverhältnissen sind absehbar.
- Die Altersgruppe der unter 45-jährigen macht nur einen Anteil von etwa einem Viertel der Bewirtschafter aus.

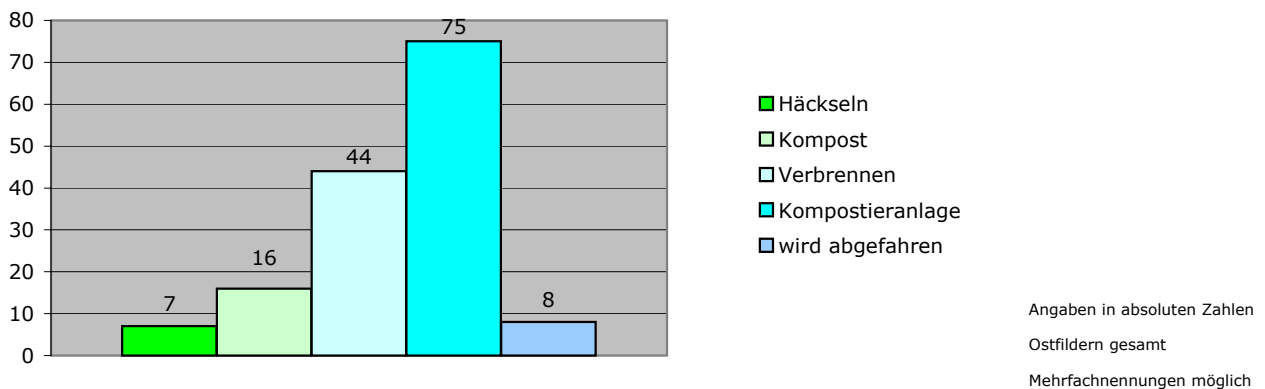
12. Nutzen Sie die Fläche ausschließlich zur Streuobstgewinnung oder auch anderweitig, z.B. Freizeitnutzung?



Fazit:

- Fast 60 % nutzen die Wiese zur reinen Streuobstwiesenbewirtschaftung.
- Ein Viertel der Eigentümer nutzen ihre Wiese auch zur Freizeitgestaltung.

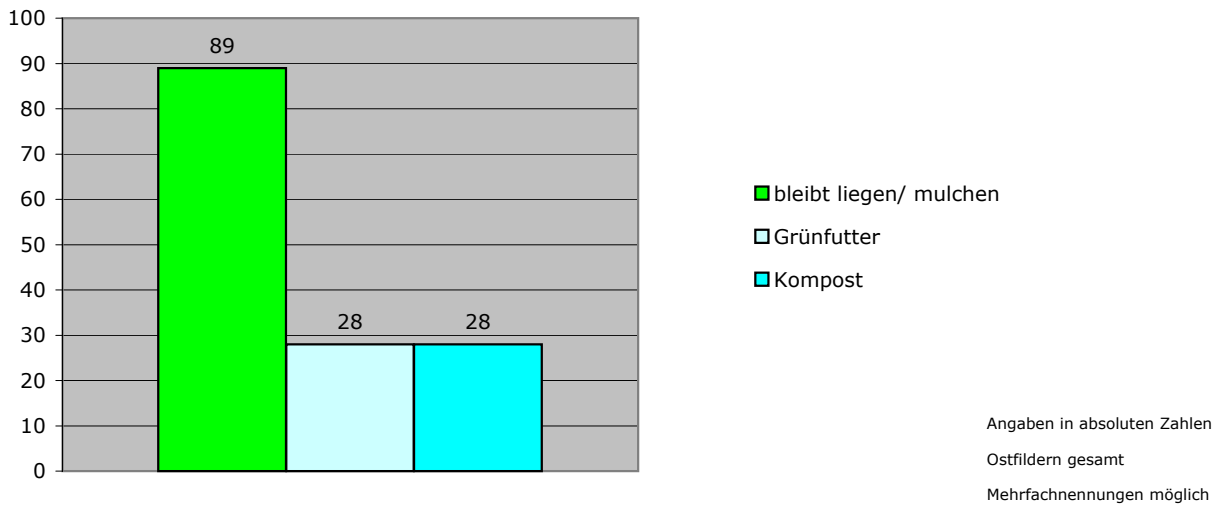
13. Was geschieht mit dem Schnittgut der Bäume?



Fazit:

- Etwa die Hälfte des Schnittguts der Bäume wird zu den Kompostieranlagen gebracht. Hier könnten die Eigentümer durch Abholungen unterstützt werden.
- Ein Drittel des Schnittguts wird verbrannt.
- Es könnten bessere Verwertungsmöglichkeiten gefunden werden, wie z. B. alternative Energiegewinnung.

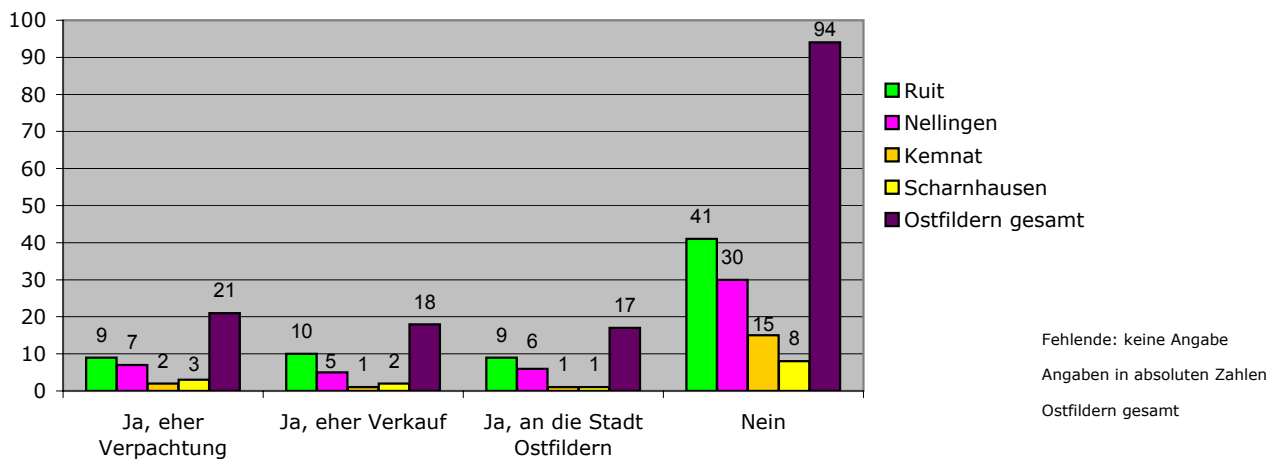
14. Was geschieht mit dem Schnittgut der Wiesen?



Fazit:

- Etwa zwei Drittel der Eigentümer lassen das Schnittgut der Wiesen liegen.
- Die Verwendung als Grünfutter wurde von ca. 20% der Eigentümer angegeben.

15. Sind Sie grundsätzlich daran interessiert Ihre Streuobstwiese längerfristig zu verpachten oder zu verkaufen?



Fazit:

- Etwa ein Viertel der Eigentümer sind zum Verkauf oder zur Verpachtung bereit.

16. Sind Sie grundsätzlich daran interessiert selbst eine weitere Streuobstwiese zu pachten oder zu kaufen?

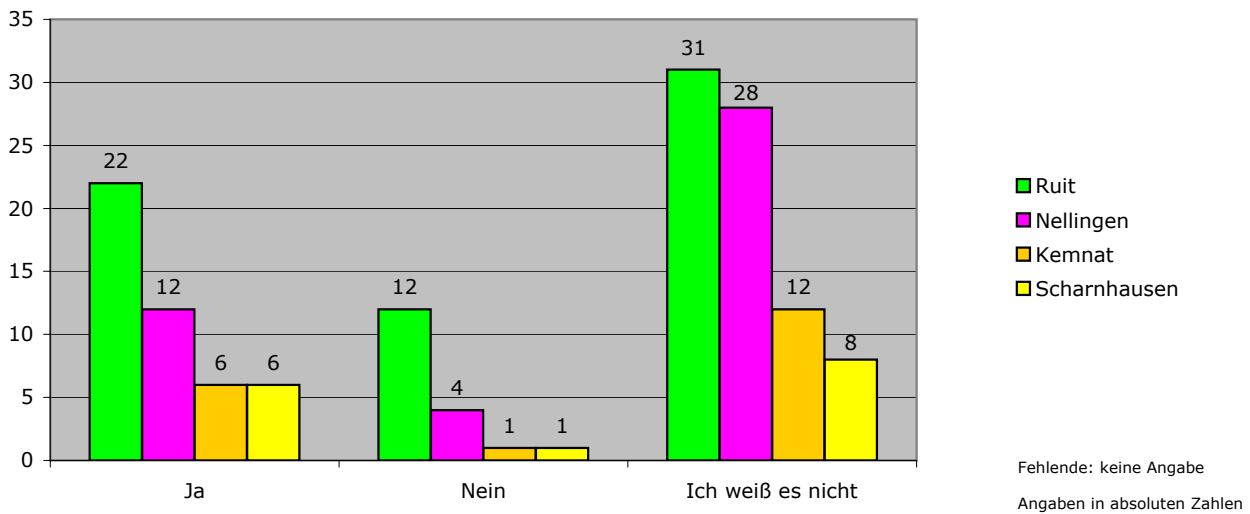


Fazit:

- Lediglich 7% der Befragten sind daran interessiert eine zusätzliche Wiese zu kaufen oder zu pachten.
- Eine Streuobstwiesenbörse lohnt sich kaum.
(abs. Zahlen: Ja 10; Nein 133)

B. Betrachtung der zukünftigen Situation Ihrer Streuobstwiesen

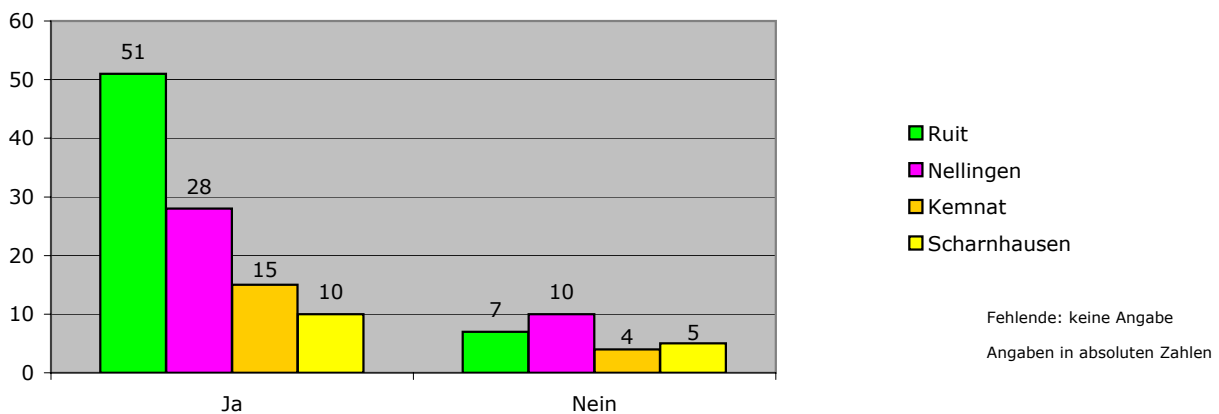
1. Wird die Bewirtschaftung durch die nachfolgende Generation fortgeführt werden?



Fazit:

- Etwa die Hälfte der Eigentümer kann keine Aussage dazu treffen, ob die Streuobstwiese auch von nachfolgenden Generationen bewirtschaftet werden wird.

2. Bleibt der jetzige Bestand (Sorten, Stückzahlen, usw.) erhalten?

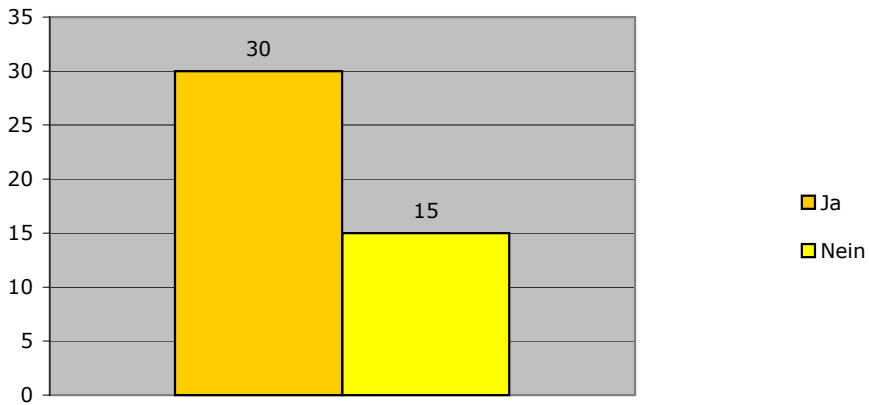


Fazit:

- Die Bereitschaft zum Erhalt von Streuobstwiesen ist mit ca. 80% relativ hoch.

* Bei Frage 5 gaben 40% der Befragten an in den letzten Jahren keine Nachpflanzungen vorgenommen zu haben, was für den langfristigen Erhalt der Streuobstwiesen jedoch sehr wichtig ist.

3. Wenn Veränderungen zu erwarten sind, sind diese in Ihrem Sinne?



Angaben in absoluten Zahlen

Fazit:

- Die Eigentümer, die Veränderungen durchführen, finden diese zu zwei Dritteln sinnvoll; bei ca. einem Drittel sind die Veränderungen nicht im eigenen Sinne.

4. Haben Sie Ideen oder Vorschläge, die zum Erhalt der bestehenden Streuobstwiesen beitragen? Wenn ja, welche?

Pflege

Schnittkurse anbieten (3)
Leihmaschinen zum Mähen mit/ohne Personal (3)
Spritzmittel für priv. Obstanbau zulassen
abgängige Bäume durch neue ersetzen (Verpflichtung) (2)
Baumpfleger für Pflegemaßnahmen einstellen
bessere Pflege

Unterstützung bei Ernte und Bewirtschaftung

Ofi-Saft Obstannahme länger und öfter (2)
Einrichtung einer Obstbörse (2)
Verkauf von Tafelobst
Wiedereröffnung der Mosterei
Freiwilligengruppe einrichten
Schnittgutabholung (3)
Bewirtschaftung weiter ausbauen (2)
Unterstützung der älteren Generation
Unterstützung beim Mähen (2)

Städtische Unterstützung

Baumfällarbeiten durch die Stadt
Verbesserung der Zufahrtswege/ Entfernung der Schranke an der Parksiedlung (8)
Bezuschussung durch die Stadt
Verkauf von Wiesen der Stadt an Privatpersonen
Stadt soll gegen Gebühr alte und kranke Bäume entfernen; Holz für Fernheizung verwenden

Finanzielle Unterstützung

Anhebung der Grundstückswerte
LBG Beiträge senken oder streichen (3)
höhere Förderung der Streuobstwiesen (1)
Erhöhung des Obstpreises (12)
Aktion Jungbäume (verbilligte Abgabe von Jungbäumen an Streuobstwiesenbesitzer) (9)

Umweltschutz

Aufklärung über umweltverträglichen Pflanzenschutz
Nistkästen für Vögel aufhängen
weniger Mähen, um mehr Tiere und Pflanzen zu erhalten

Öffentlichkeitsarbeit

Jugend für die Natur begeistern (5)
Ofi Saft bekannter machen (Ausschenkaktionen) (1)
Wert der Streuobstwiesen bewusst machen (2)

Planung

Erlaubnis zum Bau eines Gartenhauses/ höhere Freizeitnutzung (11)
Einzäunung zum Schutz zulassen (6)
weniger Baulandausweisungen (5)
stärkere Berücksichtigung bei Grünordnungsplanung

Fazit:

- An erster Stelle wurde genannt:
Die Erhöhung des Obstpreises (12x)
- An zweiter Stelle wurde genannt:
Die Erlaubnis zum Bau eines Gartenhauses, bzw. die höhere Freizeitnutzung (11x)
- An dritter Stelle wurde genannt:
Die vergünstigte Abgabe von Jungbäumen an Streuobstwiesenbesitzer (9x)